

Richard and Mary ROUSE, Two Carolingian Bifolia: Haimo of Auxerre and Carolingian Liturgical Texts, *Revue d'histoire des textes* N.S. 4 (2009) S. 115–128, 4 Taf., machen aus eigenem Privatbesitz (Los Angeles, Richard and Mary Rouse 151) spärliche Überreste einer Hs. mit Haimos Homilien aus der Zeit um 900 bekannt, die dadurch auffällt, daß auf dem Seitenrand liturgische Texte für eben den Sonntag eingetragen sind, an dem die Homilie zu halten ist (Transkription S. 127 f.). R.S.

Simone MANFREDINI, Un frammento di *Messale* del X secolo in un registro conservato nell'Archivio di Stato di Cremona, *Aevum* 83 (2009) S. 389–399, 1 Abb., ediert „semi-diplomatisch“ ein Doppelblatt des 10. Jh. aus Norditalien aus dem Einband einer Register-Hs. des Cremonenser Augustinerklosters aus dem 14. Jh. (Signatur: Comune di Cremona, Doni, lasciti, depositi, b. 21) mit Meßtexten aus der Tradition des Sakramentarium Gregorianum. H.S.

Odo LANG, Abriss der Liturgiegeschichte des Klosters Einsiedeln, *StMGBO* 120 (2009) S. 33–79, beschreibt auf der Grundlage der liturgischen Hss. des Klosters die Meßliturgie und das Stundengebet im 10.–18. Jh. K.N.

Robert KLUGSEDER, Liturgische Traditionen und Choralüberlieferung in Niederaltaich, *StMGBO* 120 (2009) S. 81–114, analysiert die Breviarien Clm 14741 und UB Klagenfurt perg. 39 und weist sie dem Kloster Niederaltaich zu. K.N.

Gionata BRUSA, Maculature liturgiche nel fondo notarile antico dell'Archivio storico civico di Vercelli, *Aevum* 83 (2009) S. 431–527, 21 Schrifttaf. – Die Pergamenteinbände der ab 1586 gesammelten Registerakten der Kommune Vercelli bestanden aus einer Vielzahl liturgischer Fragmente des MA. Diese Fragmente lassen sich 84 Kodizes zuordnen (Meßbücher, Antiphonare, Breviere, Lektionare usw.) und werden hier in Kurzbeschreibungen vorgestellt, paläographisch beschrieben und identifiziert. Die ältesten Kodizes reichen ins 10. Jh. zurück, die Hauptmasse ist allerdings erwartungsgemäß spätmittelalterlich. Indizes der in den Texten genannten Heiligen, der Incipits der Gesänge und Gebete und der vorkommenden Bibelstellen erschließen die Fragmente. Die beigegebenen Tafeln sind zwar nicht auf höchstem Reproduktionsniveau, lassen aber paläographische Vergleiche durchaus zu. H.S.

Cesare SCALON, I libri degli anniversari di Cividale del Friuli, 2 Bde. (Fonti per la storia della chiesa in Friuli. Serie Medievale 5–6) Roma 2008, Istituto storico italiano per il medio evo, 1044 S., 63 Abb., ISBN 978-88-87948-23-3, EUR 90. – Mit den beiden vorliegenden Bänden legt der Vf. eine kommentierte Edition der „libri degli anniversari“ des Domkapitels, des Dominikaner- sowie des Franziskanerkonvents der Stadt Cividale del Friuli vor. Die ausführliche Einleitung (S. 43–192) bietet in einem ersten, quellenkundlich zugeschnittenen Teil (S. 43–58) Ausführungen zur Entwicklung und Praxis des Gebetsgeden-